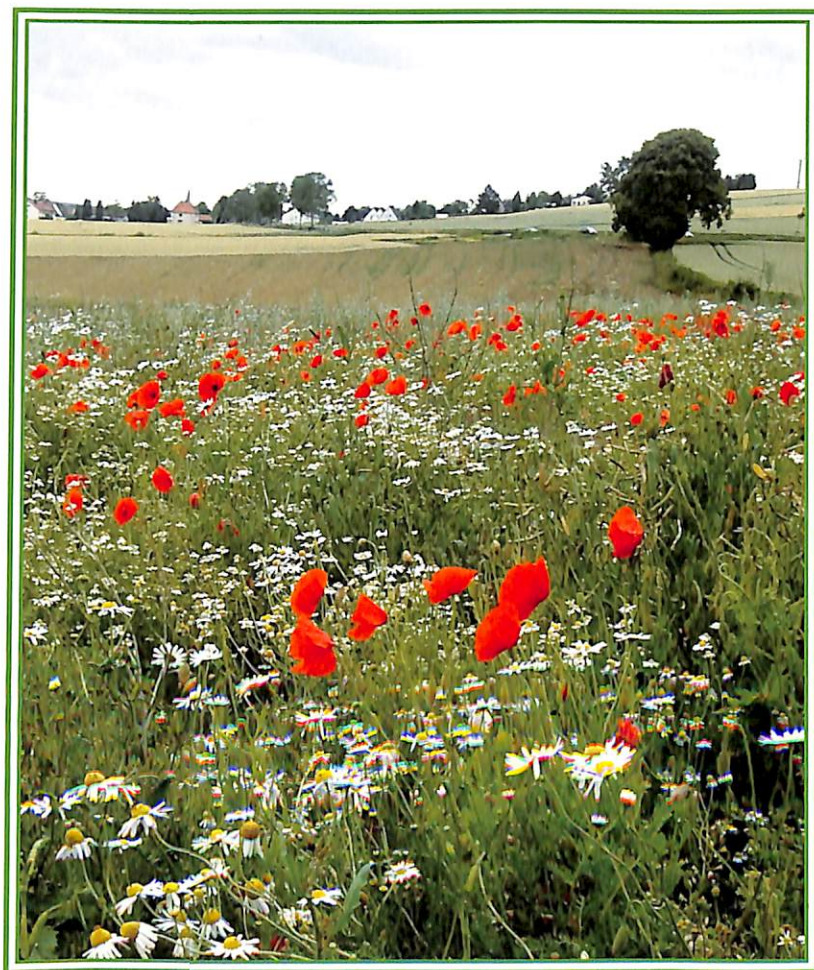


Heimatverein Möhnesee e.V.



**Rundbrief
Sommerhalbjahr 2012**

67



wie gewohnt können wir Ihnen zu Frühjahrsbeginn wieder einen interessanten neuen Rundbrief und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für das nächste halbe Jahr vorlegen. Mit dem Angebot von über einhundertzwanzig Veranstaltungen im Jahr sind wir nach wie vor eine feste und verlässliche Größe in Möhnesee. Der Dank des Vorstandes gilt daher den Mitgliedern, die mit ihrem großen Engagement dieses immer wieder ermöglichen.

Dennoch bedarf es im Verein auch ständig neuer „Keimzellen“, die unser gemeinsames Anliegen zu Heimat, Natur und Kultur umsetzen und nach außen tragen.

Je mehr Mitglieder sich einbringen, umso wirkungsvoller und vielfältiger können unsere Bemühungen sein. Helfen Sie also bitte nach Ihren Möglichkeiten mit, unser Motto „Bewegen und Bewahren“ in den verschiedenen Untergruppen und Arbeitskreisen mit Leben zu füllen!

Neben den vielen traditionellen und beliebten Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer wollen wir ab dem Herbst zusätzlich eine spezielle Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Themenabend – 100 Jahre Möhnetalsperre“ durchführen (siehe auch Beitrag auf Seite 22 dieses Rundbriefs).

Aus der Summe der Vorträge und Informationen zu vielen Teilthemen wird sich bis zum Frühjahr 2013 ein abgerundetes Bild über die Entwicklung und die Veränderungen unserer Heimat durch Deutschlands drittgrößte Talsperre ergeben.

Dieses wird der maßgebliche Beitrag des Heimatvereins zum Jubiläumsjahr der Tal-

sperre einweihung sein, als sachliche Ergänzung für die von der Gemeinde und anderen Institutionen derzeit geplanten Ausstellungen, Unterhaltungs- und Festveranstaltungen.



Darüber hinaus müssen wir alsbald mit den Vorbereitungen für die Durchführung der Mitgliederversammlung des Sauerländer Heimatbundes im August 2013 in Körbecke beginnen.

Für die Organisation dieser Tagesveranstaltung mit mehreren Hundert Teilnehmern und diversen Programmpunkten benötigt der Vorstand dringend die Mithilfe von weiteren Vereinsmitgliedern, die das Organisationsteam unterstützen können und wollen. Bitte melden Sie sich dazu beim Vorstand.

Im Übrigen: unsere Homepage im Internet wird zunehmend wieder ansehnlicher und präsentiert neben aktuellen Meldungen nun auch wieder regelmäßig die Beiträge „Draußen beobachtet“ des Ehepaars Stichmann. Vor allem, wenn Sie nicht die regionale Tageszeitung beziehen, sollten Sie uns häufiger einmal „anklicken“.

Ich wünsche uns nun allen eine schöne und erfreuliche Frühjahrs- und Sommerzeit und verbleibe im Namen des gesamten Vorstandes mit einem heimatlichen Glückauf!

Ihr Norbert von Tolkač

Umschlaggestaltung und Fotos:
Angelika von Tolkač

Titelbild: Vorfreude (Blick von Stockum Richtung Körbecke)
Rückseite: Wegekreuze in Möhnesee



Froihjaahr

De Sunne schuint säo hell un klaor –
dat nigge Froihjaahr dat ies dao!

Met der niggen Jaahrestuit
sin ve niu diän Winter quuit!

Kuikeste maol düör de Riuten –
et wärd liuter schoiner biuten.

Et wärd grain op allen Stuien –
Schnoiklückskes sind amme luien.

Füörskä hüppet – Vüegel singet,
Twieken druiwet – Knoppen springet.

Immen fanget an te summen –
Hummelten sind amme brummen...

Hauhner kackelt op me Neste –
Hahnens krägget op der Miste,
un et küemmet üöwerall
Liäwen in dat Maihnedah!

Et wegget säo ne sachten Wind –
de Miäkes äök genehmer sind.

Warme ies de Sunnenschuin –
schoiner kann et gar nit suin!

Dai schwatte Katte op me Tiune
hiät vandage guerre Liune!

Wat ues fällt besonnens lichte,
ies en fröndlicket Gesichte!

Fröndlick suin ies nit verkährt
un doch säo ne Masse wärt!

Wemme sick dr män nao stellt,
kann et schoin suin op der Welt.

Lot ues niu van Hiärten fröggen –
uesem Hiärguott „Danke“ seggen.

Un niähnen met van Hius te Hius
diän schoinsten Froihjaahrsblumenstrüß!

Jupp Balkenhol

...an unseren unvergessenen Dorfpolizisten Franz Herbst

Von seiner verlorenen Heimat Oberschlesien hat man Franz Herbst nur einmal erzählen hören:

„Als schneidiger Polizist habe ich damals mitten auf der Kreuzung meiner Vaterstadt gestanden und den Verkehr geregelt. Plötzlich stand ein junges blondes Mädchen an der Bürgersteigkante. Wir schauten uns in die Augen... da habe ich den Verkehr angehalten und dem kleinen Schatz über die Straße geholfen. Nach einer Weile ist sie aber wieder zurückgekommen - von der anderen Seite der Straße.“

Es blieb mir nichts anderes übrig, als den Verkehr nochmal anzuhalten.

In diesem Augenblick wussten wir, dass wir zusammengehörten – für's ganze Leben.

Wir sind immer zusammengeblieben – auch noch hier in Körbecke.“

Als viele Jahre später Puzzelchen und Jöppelchen ihren Polterabend feierten – in Schloips Deelee auf dem Schweineplatz – da hatte sich alles eingefunden, was Beine hatte im Dorf: Professoren und Doktoren, Direktoren und Magisters, Pohlbürgerinnen und Pohlbürger.

Zur guten Beteiligung gehörte unseres Herrgotts ganze Kreatur: Kühe und Kälber, Schafe und Schweine, Enten und Hühner im Stall, Schwalben auf der Deelee und Spatzen auf dem Dach.

Der Heilige Franziskus hätte seine helle Freude daran gehabt. Da wurde mitten

aus der „Romantik“ des fröhlichen Geschehens der Bräutigam gestohlen. „Nie war er so wertvoll wie heute!“ Und wer weiß, wie die Sache noch hätte enden können, wenn sich der alte Sheriff Franz Herbst von Körbecke nicht eingeschaltet hätte.

Franz, wettergebräunt, mit Falten im Gesicht wie Louis Trenker und drahtig wie ein Hundertmeterläufer, setzte sich auf die Spuren des verlorengegangenen Bräutigams, entdeckte ihn mit seiner „Spürnase“ in Plessers Kneipe und brachte ihn heil und sicher zu seiner Braut und der Polterabendgesellschaft zurück.

Im Jahr 1985 präsentierten die „Old German Boys“ beim Fastnachtsumzug der staunenden Menge einen 17 m langen Karnevalswagen mit dem Titel „Der Dorfscherriff“ – zu „Ehren von Franz Herbst“. Auf dem tollen Prunkwagen – bestückt mit 10.000 Rosen und zwei riesigen Pferden – saß Franz in voller Montur hoch oben auf einem der Rösser und spielte sich selbst – mit über 80 Jahren.

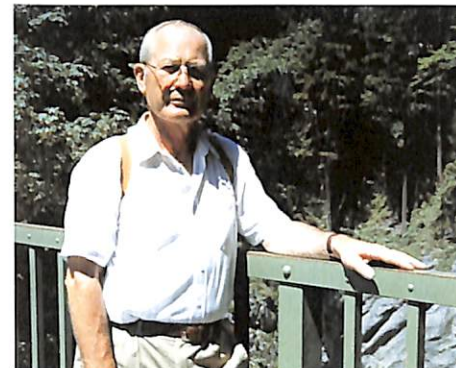
Jupp Balkenhol

...an Artur Tews

Mit großer Betroffenheit haben viele Mitglieder des Heimatvereins, insbesondere diejenigen aus der Wandergruppe, vom Tod ihres Heimatfreundes Artur Tews erfahren, der am 25. November 2011 durch einen tragischen Unfall verstorben ist. Artur Tews wurde im Jahre 1935 im Warthegau geboren. Die Familie flüchtete nach dem Ende des Krieges in den Westen und gelangte schließlich nach Völlinghausen. Neue Heimat wurde hier das vom

Vater in einer exponierten Wohnlage erbaute Haus am Heidberg mit großem Garten und großartigem Blick zum Arnberger Wald.

Seine berufliche Wirkungsstätte fand Artur Tews als Beamter bei der Deutschen Bundesbahn.



Die heimische Landschaft mit ihrer Natur war für Artur Tews ein wichtiger Quell für sein ausgeglichenes und besonnenes Wesen. So wurde er auch Mitglied im Heimatverein.

In seiner Freizeit engagierte er sich gern im Schützenverein, als aktiver Sänger im Männergesangsverein, im örtlichen Wildpark sowie für die Kennzeichnung der Wanderwege.

Das Wandern und Singen war ihm nicht nur eine große Freude, sondern auch eine Herzensangelegenheit. So übernahm er im Jahr 1999 die Leitung der Wandergruppe des Heimatvereins von Heinz Wittkamp.

Erfolgreich führte er in den folgenden acht Jahren unsere Wanderer sprichwörtlich „über Stock und Stein“.

Die Wanderungen gingen nicht nur durch

das Möhnetal und die nähere Heimat, sondern u.a. auch nach Brilon, in den Arnberger Wald, in den Naturpark Homert, in die Hochheide und ins Paderborner Land. Über 90 Wanderungen hat Artur Tews in dieser Zeit für die Wandergruppe intensiv vorbereitet und geleitet. Seine Wanderungen wurden oft bereichert durch einen kulturellen Aspekt, z. B. den Besuch von naheliegenden Kirchen und Museen und anderen Sehenswürdigkeiten. Die Wanderer waren von der Streckenführung, der Einkehr und den Besichtigungen stets begeistert. Großes Interesse fanden ebenso seine anschließenden Veranstaltungsberichte in der Presse.

Ein unvergessener Höhepunkt für die beteiligten Heimatfreunde war sicherlich die von ihm geplante und geleitete Wanderwoche in unserer Partnergemeinde Winzenheim im September 2000, bei der er im Kreise der Mitwanderer seinen 65. Geburtstag feiern konnte.

In den vielen Jahren seines ehrenamtlichen Dienstes für den Heimatverein erwies sich Artur Tews auch bei zahlreichen Führungen auf dem Bismarckturm als ein verlässlicher und sachkundiger Heimatkenner.

Artur Tews wird uns mit seinem Engagement und den vielen schönen Stunden, die er uns Heimatfreunden geschenkt hat, in bester Erinnerung bleiben. Viel dazu beigetragen hat immer wieder auch seine Lebensgefährtin Frau Marianne Tembrink, der wir an dieser Stelle für ihre stete Unterstützung herzlich danken.

Norbert von Tolacz und Heinrich Schäfer

Wandern, immer ein Erlebnis!

Ein ereignisreiches Wanderhalbjahr liegt hinter den Wanderfreunden des Heimatvereins Möhnesee. Um diese schönen Touren wieder ins Gedächtnis zu rufen, gehe ich diese nachfolgend noch einmal durch.

Der Regen begleitete uns auf der September-Wanderung. Pünktlich zu Startbeginn in Neuhaus öffnete der Himmel seine Schleusen, aber „echte“ Wanderer lassen sich dadurch nicht unterkriegen. An der Wittkamp-Eiche wollten wir dem langjährigen Wanderführer ein stilles Gedenken schenken. Das Innehalten gestaltete sich jedoch nur kurz, da das kühle Nass uns arg „gebeutelt“ hatte. So kamen wir, trotz entsprechender Regenkleidung, völlig durchnässt im Schloss St. Meinolf an, wo wir Mittagsrast machten. Nach dem Essen konnten wir eine interessante Schlossführung erleben, die uns Details über den Bauherrn, die Nachfolger und die An- und Umbauten näher brachte.

Im Oktober stand das alljährlich vom Heimatvereinsvorsitzenden Norbert von Tolkacz und seiner Frau Angelika vorberei-

tete Grillbüfett an der Kanzelbrücke bereit. Gestartet wurde vorher in Echtrup bei traumhaftem Herbstwetter. Wir begaben uns auf den Kiepenkerlweg der ja bis 1960 die Eisenbahnlinie zwischen Soest und Brilon war. So mancher aus unserer Gruppe, der früher diese Züge benutzt hatte, konnte „Dönekes“ beitragen, die zur allgemeinen Erheiterung sorgten. Im Ruderheim trafen wir dann die ehemaligen Wanderer, die nicht mehr mitgehen können, und es wurde beim Essen getratscht und gequatscht. Ein fröhlicher Haufen! Nach dem Singen von etlichen Liedern machten wir uns auf den Rückweg.

Kindheitserinnerungen wurden in mir wach, da ich auf Gut Hackeloh groß geworden bin, als wir im November den Hackeloher Kirchweg in Angriff nahmen. Dieser Kirchweg nach Brüllingsen ist zweigeteilt, in den Sommerweg und den Winterweg. Zuerst erwanderten wir den Winterweg, der auf befestigten Wegen angelegt war und über Ellingsen führt. Aber schon kurz nach dem Start am Hof Wegmann zeigte sich ein Stück Straße als zugewuchertes Buschwerk. So mussten



wir auf einen Jägerpfad im kleinen Wäldchen ausweichen. In Ellingsen statteten wir unserem Vereinsvorsitzenden Norbert von Tolkacz einen Besuch ab und er bedankte sich mit einem selbstgemachten „Ellinger Schlehengeist“. Das Mittagessen in Brüllingsen im Gasthof Gries schmeckte allen Teilnehmern sehr gut. „Gulasch wie bei Muttern“, wenn das kein hervorragendes Kompliment für die Wirtin war. Nach der Mittagspause zeigte uns die Küsterin Adelheid Leifert die Dreikönigskirche und gab uns Erklärungen zur Entstehung des Gotteshauses und der Ausschmückung, die von Bürgern gestiftet wurde. Ein kleines Flötenkonzert von Rolf von Glinzki konnte uns von der guten Akustik im Kirchenraum überzeugen, so dass wir uns entschlossen, gemeinsam „Großer Gott, wir loben dich“ zu singen. Über den Sommerweg, der viel kürzer ist als der Winterweg, gingen wir nach Hackeloh zurück. Da diese Feldwege im Winterhalbjahr aufgrund der Feuchtigkeit zu matschig waren, wurden sie damals gemieden, denn man wollte ja nicht verschmutzt im Gottesdienst erscheinen.

Die Dezember-Wanderung bescherte uns einen weißen Winterwald, denn in der

Nacht hatte es geschneit. Bevor wir starteten, legten wir eine Gedenkminute für den kurz zuvor verstorbenen ehemaligen Wanderführer Artur Tews ein. Unsere Wanderung führte vom Parkplatz Bockstall nach Breitenbruch. Auf der Strecke mussten wir einige steile Anstiege schaffen, die uns manchmal die „Puste“ ausgehen ließen. Das Weihnachtskartenidyll um uns herum entschädigte für diese Anstrengungen und so war alles schnell vergessen. Nach der verdienten Pause in Breitenbruch schaffte es die Sonne, die Wolken-



decke zu durchbrechen und die weiße Pracht schmolz dahin. Unseren Rückweg mussten wir daher im Alltagsgesicht des Waldes antreten.

In den Nachbarkreis Unna zog es uns im Januar, denn wir wollten den „Bruder“ unseres Bismarckturms besuchen. Wir hatten Glück mit dem Wetter, nur der Wind hätte etwas milder sein können. Die Wanderwege führten durch fruchtbares Ackerland und kleine Wäldchen und schnell war man auf dem Kamm des Haarstrangs, der hier seinen Anfang nimmt, angekommen. Wir wurden mit einer grandiosen Aussicht auf die Berge

des Sauerlandes belohnt und der Blick in die Bördelandschaft war auch großartig. Während unserer Mittagsrast konnten wir den Turm schon sehen, den wir anschließend aufsuchten.

Der Bismarckturm bei Unna ist zum Teil aus Ruhrsandstein gebaut, aber auch Steinquader aus der mittelalterlichen Stadtmauer von Unna wurden verwendet. In 2008 wurde der 20m hohe Turm saniert und er kann nun in den Sommermonaten besichtigt werden. Auf dem Rückweg hatten wir die Niederbörde und die Stadt Unna im Blick und konnten vom nahegelegenen Flughafen Dortmund startende Flugzeuge beobachten. Alle Teilnehmer genossen diese Panoramaroute.

Auf die Spuren der Jakobspilger zog es uns im Februar. Wir starteten an der Lohner Warte am Nasenstein. Dieser Findling, der an eine übergroße Nase erinnert, war wahrscheinlich schon in vorchristlicher Zeit eine Kultstätte. Die Lohner

Warte war im Mittelalter die Grenze der Stadt Soest nach Osten hin und hier wurden damals die Hinrichtungen vollstreckt. Heute gehört dieser kleine Ort zu Erwitte, genauso wie Schallern, was wir danach erwanderten. In Schallern steht die kleine St.-Georg-Kapelle, die uns von Frau Tiggesmeier vorgestellt wurde. Gleichzeitig gab sie uns Einblicke in die Dorfgeschichte. Wir danken herzlich für diese Informationen. Das nächste Ziel war die Kirche St. Pantaleon in Lohne, die um 1200 erbaut wurde und das älteste Kirchenfenster Westfalens aufweisen kann. Es ist das „Wurzel-Jesse“-Fenster hinter dem Altar. Das Original ist zwar im Museum in Münster, aber die Kopie hat auch eine strahlende Aussagekraft. Bemerkenswert ist weiterhin das sogenannte Hungerloch, das inzwischen zugemauert ist. Durch diese Maueröffnung durften früher die Pestkranken von außen die Predigt hören. Rund um die Kirche auf dem alten Friedhof sind historische Grünsandstein-



Grabmale aufgestellt, die diesen Ort besonders prägen. In Junkers Kneipe an der B1 machten wir Mittagspause und wanderten dann durch die Lohner Feldflur zum Ausgangspunkt zurück. Dabei streiften wir den kleinen Flughafen, wo leider kein Flugbetrieb war. Dafür konnten wir andere aufregende neue Technik bewundern. Auf einer Wiese lagen viele Rotorflügel von Windkraftanlagen. Über die Größe und Länge dieser Teile kann man nur staunen. In der Luft sehen sie viel kleiner aus.

Wir Wanderer haben die Zeit des Herbstes und Winters gut für unsere Gesundheit genutzt und wollen dies auch weiterhin tun. Das neue Programm bietet wieder viel Abwechslung und es wäre schön, wenn sich einige neue Teilnehmer dazu gesellen könnten, denn wir haben, wie andere Vereine auch „Nachwuchssorgen“. Unsere Wanderungen finden immer am 3. Sonntag im Monat statt. Treffpunkt ist der Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Körbecke, um Fahrgemeinschaften zu bilden. Gestartet wird um 9,30 Uhr. Wir freuen uns über jeden neuen Wanderer, der Zeit und Lust hat, mit uns ca. 5 Stunden gemeinsam zu verbringen.

Renate Steinhoff

Arbeitskreis Künstlerkontakte

Die von unserer Arbeitskreisleiterin Sigrid Wobst organisierten und immer bestens vorbereiteten Besuche bei den einheimischen Künstlern haben sich mittlerweile zu einer richtigen Erfolgsgeschichte entwickelt. Nicht nur Heimatfreunde aus Möhnesee, sondern vermehrt auch kunstinteressierte Mitbürger aus dem ganzen Kreis Soest nehmen diesen „Veranstaltungsgeheimtipp“ gerne wahr. Die ersten Besuche galten den hier ansässigen malenden Künstlern sowie den Gebrüdern Winkelmann. Nachdem zu den beiden letzten Terminen die Steinmetze und Bildhauer Markus Madeia und Kerstin und Gregor Schulte in Ihren Werkstätten und Ateliers besucht wurden (mit Teilnehmerzahlen von über 40 Personen wurde hier die organisatorische Grenze fast schon überschritten), wollen wir uns im Juli nun der Künstlerin Petra Kook in Werl widmen.

Petra Kook ist für uns aktuell ein interessantes Ziel, weil sie die bisherige Dozentin Sigrid Wobst als neue Dozentin beim KreativSommer 2012 in Möhnesee ablösen wird. Nach dem Besuch ihres Ateliers mit einer Ausstellung ihrer Glasarbeiten werden wir auch die von ihr aufgebaute und geleitete Malschule Werl und ihr Malatelier aufsuchen und dort ihre neuesten Bilder sehen können. Aus Kapazitätsgründen vor Ort wird eine Teilnahme an dem Besuch ohne Voranmeldung nicht möglich sein. Zur Vorbereitung dieses Künstlerbesuchs lohnt sich ein Blick auf die Internetseite www.kookismus@hotmail.com.

Norbert von Tolkacz

Rückblick in die Geschichte des Kirchspiels Körbecke: Der „Kölner Krieg“ (1582-1586) und seine Auswirkungen in unserer Heimat



Das 16. Jahrhundert war auch in unserer heimischen Gegend in besonderer Weise geprägt durch die Glaubensspaltung infolge der Reformation (Beginn mit dem Thesenanschlag Martin Luthers 1517 in Wittenberg). 1533 setzte sich die neue evangelische Lehre in Soest durch. Alle späteren Versuche, die Verhältnisse wieder umzukehren, schlugen letztlich fehl. Auch die mit dem Konzil von Trient (1545-1563) eingeleitete sogenannte (katholische) Gegenreformation mit der Absicht der Beendigung des Religionsstreites und allgemeiner Reformen konnte die Spaltung nicht überwinden. 1555 kam es durch den Augsburger Religionsfrieden auf politischer Ebene schließlich zwar zu keiner Lösung des Konfliktes, jedoch zu einem pragmatischen Kompromiss: Die

Konfessionsbestimmung des gesamten Landes sollte dem jeweiligen Landesfürsten vorbehalten sein („cuius regio-eius religio“: wessen Land – dessen Religion). Die Untertanen im ländlichen Raum waren dadurch gehalten, sich glaubensmäßig anzupassen oder auszuwandern, in den Städten blieb jedoch die Möglichkeit, seiner Glaubensauffassung nebeneinander treu zu bleiben. Das Herzogtum Westfalen, wozu auch unser Kirchspiel Körbecke gehörte, verblieb beim katholischen Glaubensbekenntnis. Diese Regelung geriet allerdings zum Problem durch den *„Konfessionswechsel des Gebhard von Truchseß von Waldburg, Kölner Erz-bischof und Kurfürst (1577-1583), der Kurköln in ein weltliches Fürstentum verwandeln wollte. Er proklamierte die Gleichberechtigung der Konfessionen, stellte den Domherren das Bekenntnis frei und wurde daraufhin der Verletzung des Geistlichen Vorbehalts (einer Regelung des Augsburger Religionsfriedens von 1555) bezichtigt. Nach seiner Heirat mit der evangelischen Gräfin Agnes von Mansfeld wurde Truchseß am 2. Februar 1583 als Erzbischof abgesetzt und am 1. April 1583 von Papst Gregor XIII. exkommuniziert.“* (A. Franz, ense-press Nr. 126). Zum neuen Erzbischof von Köln wurde daraufhin Ernst von Bayern gewählt. Die Folge war der gegenseitige Versuch, die Landes-Herrschaft mit Gewalt zu sichern bzw. an sich zu reißen. Diese Auseinandersetzungen und Kampf-

handlungen sind als „truchsessische Wirren“ bzw. als „Kölner Krieg“ in die Geschichte eingegangen.

Im vergangenen Jahr war es 425 Jahre her, dass Martin Schenk zu Nideggen als kurfürstlicher Söldnerführer im Dienste Gebhard von Truchsess auch in unserer Gegend versuchte, für seinen Herrn die Oberhand zu gewinnen. Nach der Einnahme Werls (mit Ausnahme des Schlosses) kam es am 2. März 1586 zur bedeutenden Schlacht bei Bremen, bei der ca. 800 – 1000 Gefolgsleute des westfälischen Landdrosten Eberhard zu Solms den Tod fanden.

Was bislang kaum bekannt ist: Bei den Streifzügen Martin Schenks und seiner Söldnertruppe wurde unmittelbar zuvor auch unser Kirchspiel Körbecke in große Mitleidenschaft gezogen. Der Soester Chronist Ludewig Everhard Rademacher hat die dramatischen Ereignisse am 20. Februar (nach alter Zeitrechnung?) des Jahres 1586 in seinen „Annales“ (Jahrbücher der Stadt Soest von den Anfängen bis 1615) wie folgt festgehalten:

„.... Sobald der Westfälische Landdrost Eberhard Graf von Solms von dem Überfall der Stadt (Erklärung: gemeint ist Werl) vernommen, gedachte er die Stadt mit Hilfe der Ritterschaft und des Landvolks in Städten und Dörfern zu entsetzen, ließ allenthalben die Glocken ziehen und Bürger und Bauern bei Neheim beieinanderkommen.“

Als eine große Anzahl Bauern im Anzug begriffen, so fügte es sich, dass Schenk mit ungefähr 200 Rekruten nach dem Haarstrang ausritt, und auf sie bei Günne

zustieß. Es kam zum Angriff, die Bauern wurden alle erschlagen, ohne die sich in die angelegenen Holzungen salvierten (Erklärung: retteten). Günne wurde bei dieser Gelegenheit ganz abgebrannt.

Er ritt ferner die Haar hinan und massakrierte, was ihm begegnete und steckte schier alle die nächstbeiliegenden Dörfer, so sich nicht augenblicklich ihm unterwarfen, in Brand.

Von Corbecke wendete er sich und zog auf Westönnen und Ostönnen ...“

Nach seinem letztlich vergeblichen Bemühen, das Werler Stadtschloss einzunehmen, trat Martin Schenk mit reicher Beute den Rückzug an. Dennoch blieben die folgenden Jahrzehnte im Grenzbereich des hiesigen kurkölnischen Sauerlandes zum benachbarten Soester Gebiet im Einflussbereich des Herzogtums Kleve spannungsgeladen, so u.a. bezüglich der Soester Holz- und Jagdrechte im Arnsberger Wald oder die gemeinsame Holz- und Weidenutzung der Wollmeinen beiderseits des „Kreesweges“ betreffend. Hiervon geben zahlreiche Zeitdokumente im Stadtarchiv Soest Zeugnis.

Michael Klagges

Quellen:

- „Annales oder Jahr-Bücher der Uhr-alten und weitberühmten Stadt Soest“, hrsg. v. Gerhard Köhn, Stadtarchiv Soest 1999
- „Die Schlacht bei Ense-Bremen und der rettende Meisterschuss“, A. Franz in „ense-press“, Ausgabe 126/Herbst 2011
- „Martin Schenk von Nideggen“, Karl Kossert, Mercator Verlag, Duisburg 1993
- „Westfälische Geschichte, Bd. II“, Hermann Rothert, H.Th. Wenner, Osnabrück, 1986



Mistelfahrt, Misteln am Hellweg



Mistelfahrt, Erläuterungen durch das Ehepaar Stichmann



Das Ruderheim des Soester Archigymnasiums 2. Teil

Im 2. Weltkrieg gab es ein Reichs-sachgebiet für Schullandheime. Dieses requirierte das Landschulheim und vermietete es an die NSDAP. Die NSDAP untervermietete das Landheim an den NS-Lehrerbund (NSLB). Dieser ließ ein zusätzliches Steinhaus als Lehrerheim erbauen. Der Ruhrtalesperrenverein begrüßte die Vereinigung beider Gebäude zu einem Landheim. Infolgedessen befindet sich heute eine Fläche von 3800 m² im Besitz des Ruderheimes. Hinzu kommt ein Pachtgrundstück von der alten Delecker Dorfstraße bis 15 m vor der westlichen Grenze, als Vorplatz für das Ruderheim.

Ab 1943 wurde das Heim für die "Dauer des Krieges" an die Organisation Todt als Benutzerin weitergegeben. Krieg- und Nachkriegszeit brachten einen herben Rückschlag: Die Boote wurden beschlagnahmt, das gesamte Inventar ging verloren. In den Räumen setzten sich Mieter fest. Das Haus wurde zweckentfremdet. Seit 1950 wurde in langsamer und stetiger Arbeit der alte Zustand wieder hergerichtet. Ja, es gelang, über den alten Bestand hinaus durch Auf- und Ausbau eines Dachgeschosses neue Räume zu gewinnen. Das ehemalige Lehrerheim, das nach dem Kriege als Altersheim genutzt wurde, stand nun für die Jugendarbeit

zur Verfügung. Beide Häuser sollten auch anderen Schüler- und Jugendgruppen als Kindererholungswerk dienen. Die schöne Lage in unmittelbarer Nähe am Wasser, an einem der schönsten Punkte am See, mit prächtigem Ausblick auf die weite Bucht am Eingang des Hefebeckens mit Blick auf die bewaldeten Hänge des Arnsberger Waldes, bietet Erholung pur für die Kinder.

Am 24.5.57 ist das Gebäude des ehem. NSLB-Heimes an das Archigymnasium zur Nutzung übergeben worden. Durch Erlass des Kultusministers wird das Heim zunächst übereignet. Der Ankauf soll aus Mitteln des Landesjugendplanes erfolgen. Rückwirkend zum 1.4.1957 wird der Verein Ruderheim wieder Eigentümer.

Alljährlich gehen einzelne Klassen mit ihren Lehrern in regelmäßigem Wechsel ins Landheim. Das bedeutet frohes und jugendtümliches Gemeinschaftsleben, erzieherisch eine wertvolle



Hilfe in Ergänzung zum eigentlichen Schulleben.

Da müssen die teilweise verwöhnten Schüler an eine natürliche Lebensweise gewöhnt werden. Da muss wohl der eine oder der andere Schüler darauf verzichten, sich im eigenen Zimmer bedienen zu lassen und bevorzugter Mittelpunkt der Familie zu sein. Da gibt es gegenüber dem Schulbetrieb so manche andere gemeinsame Betätigung und Erlebnisse: Gemeinsames Essen, Schlafengehen, sich waschen, Zimmer reinigen, Küchendienst, Haus- und Hofordnung. Da scheiden sich die Temperamente. Es offenbaren sich die charakterlichen Unterschiede. Man erkennt die Selbstsüchtigen, die Sonderlinge und die Hilfsbereiten, die immer geschwisterlich Denkenden, die Umsichtigen. Kameradschaft und Disziplin müssen das Zusammenleben im Landheim bestimmen.

Aber auch das Lernen im Landheim hat eine andere Seite als in der Schulstube. Es gestaltet sich hier natürlicher unbefangener, mehr im Blick auf die lebendige Ganzheit. Und noch etwas will bedacht sein: Wer an schönen Sommertagen sieht, wie Schüler mit ihren Eltern und Geschwistern zum Landheim herauskommen und sich ganz zwanglos neben ihren Lehrern am Strande bewegen und als Gäste oft ehemalige Schüler hinzukommen, der kann sich an diesen freundlichen Begegnungen von Elternhaus, Ehemaligen und Schule nur freuen. Um diese Möglichkeiten wird die Schule von vielen oft beneidet.

Rolf v. Glinski



Ein neuer Bildstock

Am Wanderweg von Brüningsen zum „Söbbelers Kreuz“ am Rennweg wurde im vergangenen Jahr das 167. Wegmal in unserer Gemeinde errichtet. Diese Stele aus Naturstein wurde von den Gebrüdern Michael und Christoph Winkelmann geschaffen und auf dem Waldgrundstück von Bernhard Söbbeler aufgestellt.

Den Bildstock schmückt ein Bronzeguß über die Szene von Christus und der Frau am Jakobsbrunnen und in den Stein eingemeißelt ist die Bitte „Gott segne Wald und Flur“.

Dieses eindrucksvolle neue Wegmal wurde am 26. Mai 2011 von Pastor Dr. Gerhard Best und Pater Willi Heck gesegnet und unter Gottes Schutz gestellt.

Karl Drees



Luftbild von Bernhard Fischer:
Der Möhnesee ist durch etwas Schnee, der auf dem Eis erhalten blieb, gegenüber seinem Umland deutlich abgehoben. Die Linien sind Bruchlinien des Eises, das während der Frostperiode immer wieder krachende und pfeifende Geräusche vernehmen ließ. Vor dem Hevepark ist die Stelle erkennbar, die die Wasservögel zunächst noch offen hielten, dann aber doch aufgeben mussten.

Rückblick auf eisige Zeiten:

Erst in den letzten Januartagen kam der Winter, nachdem es zuvor ungewöhnlich mild war. Am 1. Februar sanken die Nachttemperaturen unter -10 Grad und in den folgenden Tagen sogar auf -15 Grad bis -18 Grad. Der Möhnesee überzog sich mit einer Eisdecke, die so komplett geschlossen war wie nur selten, vielleicht kein einziges Mal zuvor in den letzten 50 Jahren.

Immer nämlich bleiben kleine Bereiche eisfrei, Blänken genannt. Sie sind Zufluchtsorte für überwinternde Wasservögel und verdanken ihre Existenz unterschiedlichen Umständen: die einen der Wasserbewegung am Einlauf der Möhne und der Heve in den See sowie am Stockumer Damm und am Hevedamm, andere der Windexposition mitten auf dem See, wo er am ausgedehntesten ist, und wieder andere den nächtlichen Schwimmbewegungen der dicht zusammengedrängten Enten, Gänse, Rallen und Taucher.

Doch im letzten Winter blieb von all dem extrem wenig übrig. Nachdem zunächst noch lebhafter Wind – auch über Nacht – die Vereisung bremste, die am 2. Februar erst einmal rund 20 Prozent der Seefläche ausmachte, schlossen sich bis zum 4. Februar fast alle Blänken, um sich erst vom 14. Februar an wieder zu vergrößern. Die Wasservögel hatten nur unterhalb des Stockumer Dammes einen wenige tausend Quadratmeter großen eisfreien Bereich, wo sich rund 1.500 Tiere (15 verschiedene Arten) praktisch zu Füßen der

Spaziergänger auf dem Damm zusammen-drängten.

Warum gab es dieses Mal noch deutlich weniger eisfreie Stellen als in früheren Kälteperioden?

Vier Gründe spielen eine wesentliche Rolle:

- (1) Aus dem höher gelegenen Bergland kam wenig Wasser, weil Boden und Zuläufe weithin gefroren waren. Die Blänken an den Zuläufen von Möhne und Heve waren entsprechend klein.
- (2) Der hohe Wasserstand im Hauptsee verhinderte, dass es am Stockumer Damm und am Hevedamm durch den Überlauf aus den Vorbecken zu stärkerer Wasserbewegung kam.
- (3) Windstille und sehr kalte Nächte sorgten für eine besonders starke Ausbreitung des Eises.
- (4) Schon im Herbst zeichnete sich infolge des schnellen Wiederanstiegs des Wassers nach zuvor sehr niedrigem Wasserstand für die Wasservögel Nahrungsmangel ab, der vor allem Tauchenten und Blesshühner abzuziehen veranlasste. Der übrig gebliebene Wasservogelbestand reichte nicht aus, Blänken durch Umherschwimmen eisfrei zu halten. Erst nach der Februarmitte setzte Tauwetter ein und vergrößerte wieder die für die Vogelwelt nutzbare Wasserfläche. Graugänse und Möwen, die während der Kälteperiode teilweise auf dem Eis übernachteten, kehrten in das freie Wasser zurück.

Wilfried Stichmann

**In den Sommermonaten
Mai - September ist der Bismarckturm
an Sonn- und Feiertagen
von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.**

Kreuz auf dem Hof Giese

Auf dem Hof der Familie Giese (genannt Schulte-Gurres) am Berlingser Weg in Körbecke steht ein relativ neues Wegekreuz auf einem Grünsandsteinsockel. Der Steinmetz Gregor Schulte aus Buecke hat mit einer Firmgruppe dieses Wegmal geschaffen.

Am 2. Dezember 2008 hat Vikar Tobias Dirksmeier mit den Firmlingen in einer kleinen Feierstunde dieses „Religiöse Zeichen“ gesegnet.



Zum Geburtstag von Franz Giese sen. wurde dem Kreuz 2011 noch ein schönes Emblem aus Bronze hinzugefügt. Gestaltet hat es die Bildhauerin Kerstin Schulte aus Buecke.

Die Inschrift auf dem Bildnis lautet: „Der Herr denkt an uns und segnet uns“.

Am 24. April 2011 hat Pastor Dr. Gerhard Best mit allen Geburtstagsgästen dieses jetzt vollendete Kreuz noch einmal gesegnet.

Karl Drees



Stein- und Holzbildhauerei, ein Ehepaar, zwei Künstler Werkstatt- und Atelierbesichtigung mit dem Heimatverein Möhnesee

Zu den besonders beliebten Veranstaltungen des Heimatvereins Möhnesee gehören Einladungen zu heimischen Künstlern, und auch dieses Mal erschienen zahlreiche Besucher, die der Einladung der Leiterin der Gruppe Künstlerkontakte, Frau Sigrid Wobst, ins Atelier des Ehepaares Schulte in Buecke gefolgt waren.

Das Ehepaar Schulte lebt und arbeitet gemeinsam für die Kunst und mit der Kunst. Kerstin Schulte ist Holzbildhauerin, Gregor Schulte Steinbildhauer, und beide ergänzen sich in ihrem künstlerischen Schaffen geradezu auf ideale Weise.

Nach jahrelanger Ausbildung, kehrten sie in ihre Heimat nach Buecke zurück und richteten dort in einem alten Scheunengebäude die gemeinsame Werkstatt mit den zwei Bereichen Schnitzwerkstatt und Steinwerkstatt ein. Ortsvorsteher Jürgen Gölzenleuchter betonte seine Freude darüber, dass diese Rückkehr auch für das Dorf eine wichtige Bereicherung darstellt. Die Stelengruppe auf dem Dorfplatz, die aus Anlass der 800-Jahr-Feier des Dorfes von Gregor Schulte geschaffen wurde, ist nur ein Beispiel dafür. Die Zahl 8 wird hier in einer Grünsandsteinstele neu dargestellt, 8 Aus- und Durchblicke zeigen dem Auge des Betrachters immer wieder neue Ansichten, die Zahl 8 bekommt eine neue Symbolik.

Figürliche Arbeiten nach eigenem Entwurf oder nach historischen Vorbildern sind für

Kerstin Schulte immer wieder eine neue Herausforderung, die sie mit Geduld und Können aus ihrem Lieblingsmaterial Holz herausarbeitet. Ihre Arbeitsmodelle fertigt sie zuerst in Ton und anschließend in Gips, um dann diese Vorlage millimetergenau aus einem Holzblock herauszuarbeiten. Ihren Werkstücken sieht man die weibliche Hand an, so fein ist alles gearbeitet. Besonders gerne verwendet sie Zirbelkiefer, ein feines, festes, auch für Kunstwerke, die im Freien stehen, gut geeignetes Holz. Auch Abgüsse in Bronze gehören zum Werk der Künstlerin. An Hand einer Auftragsarbeit, die Skulptur des Heiligen Lukas, konnte sie den interessierten Besuchern die Entstehung einer Bronzefigur erklären. Zuerst wird auch hier eine präzise geformte Gipsskulptur gefertigt. Davon wird eine Abgussform hergestellt und diese in eine Bronze gießerei gegeben. Die fertige Bronzefigur des Heiligen Lukas konnte von den Besuchern bewundert werden, neben einer Holzfigur nach gleichem Vorbild, die noch auf ihre Vollendung wartet.

Unter den Händen von Gregor Schulte entstehen Meisterwerke in Stein wie z.B. Skulpturen, Relieifarbeiten aber auch Dinge des Alltags wie Gartenbänke und Wohnaccessoires. Im Grabmalbereich hat er sich inzwischen über die Grenzen Möhnesees hinaus einen Namen gemacht und z.B. Mustergrabmäler

auf Gartenschauen gezeigt, die viel Beachtung gefunden haben.

Gerade die individuelle Entstehung eines Grabsteins und der Umgang mit dem sensiblen Thema der Grabgestaltung liegen Gregor Schulte am Herzen. Die Wünsche der Hinterbliebenen zu berücksichtigen und zusammen mit ihnen ein Denkmal für den Verstorbenen zu schaffen, erfordert so manches sehr persönliche Gespräch, das auch zur Trauerbewältigung beiträgt. Es entwickeln sich in mehreren Treffen ganz eigene Ideen für die Form des Grabmals, die etwa den Charakter oder die Besonderheit des Verstorbenen berücksichtigt oder eine eigene symbolische Aussage bekommt.

Gregor Schulte liebt die Verwitterung an einem Stück und überlässt die Veränderung gern der Natur, wie sich auch der Mensch im Leben ständig verändert. Der Anröchter Sandstein, der gut in unsere

heimische Umgebung passt, gehört daher auch zu seinem Lieblingswerkstoff.

Das junge Ehepaar arbeitet häufig gemeinsam an einem Werk. Eine figürliche Arbeit, die gerade im Entstehen ist, eine sitzende Katze aus Weser Sandstein, ist nur ein Beispiel dafür. Gregor Schulte schlägt die Figur aus dem Steinklotz heraus und gibt ihr die Form und das Aussehen, seine Frau ergänzt das Werk und bringt die feinen Konturen heraus. So wird aus dem rohen Stein das perfekte Abbild einer sitzenden Katze. Fotos, Katzendarstellungen und ein ganz lebendiges Modell, die Werkstattkatze namens Gisela, sind hier die Vorlagen.

Nach dieser Werkstattbesichtigung nahmen die Besucher einmal mehr den Eindruck mit nach Hause, welche künstlerische Kreativität in der Gemeinde Möhnesee vorhanden ist. *Claudia Humpert*



100 Jahre Möhnetalsperre – Themenabende des Heimatvereins zur Vorbereitung des Talsperren-Jubiläums:

Von September 2012 bis zum Frühjahr 2013 will sich der Heimatverein Möhnesee zweimal monatlich jeweils eng begrenzten Teilthemen widmen, die mosaikartig die Entwicklung der Möhnetalsperre beleuchten.

Es ist geplant, die Themenabende mit einem Impulsreferat von 20-30 Minuten Dauer – möglichst mit vorliegendem Bildmaterial – zu eröffnen. Im zweiten Teil ist Gelegenheit zu Gesprächsbeiträgen, Ergänzungen, Hinweisen, Anregungen und zur Einbringung von eigenen Erlebnissen und Bildern der Hörer. Unabhängig davon können interessierte Heimatfreunde schon im Vorfeld mit den genannten Referenten Kontakt aufnehmen.

Die ersten vier Themen sind:

- am 13. September 2012: „Das Möhnetal vor und während des Talsperrenbaus“ (Referent: Karl-Heinz Does);
- am 27. September 2012: „Die Bauwerke rund um den Möhnesee: Sperrmauer, Stollen und Brücken“ (Referent: Ludger Harder);
- am 11. Oktober 2012: „Häuser, die dem See weichen mussten, und solche, die am Seeufer neu entstanden“ (Referent: Martin Moers);
- am 25. Oktober 2012: „Von der Sommerfrische zum Tagestourismus – Die Gäste am Möhnesee und wie sie zum See kamen“ (Referent: Franz Kuschel).

Weitere Teilthemen werden ebenfalls bereits vorbereitet und im Winter 2012/13 im Rahmen von Themenabenden aufgegriffen.

Diese sind – in noch ungeordneter Reihenfolge:

- Die Entwicklung des Wassersportes (Hans Schladör);
- Zur Geschichte des Wanderns und des Fahrradtourismus am See (Martin Moers);
- Die Möhneseeschiffahrt gestern und heute (Martin Moers);
- Veränderungen in der Wasserqualität (Uwe Frost);
- Die Entwicklung der Fischfauna und der Fischerei (Markus Kühlmann);
- Wie sich Möhne- und Heveinfluß veränderten (Jürgen Sittel);
- Die Entwicklung des Naturschutzes und der Vogelwelt am See (Wilfried Stichmann);
- Hochwasserschutz in kritischen Situationen (Georg zur Strassen – angefragt);
- Maßnahmen zur Ufersicherung (Uwe Steuer, angefragt);
- Der Bismarckturm und die Staumauer – zwei Altersgenossen (Horst Glander);
- Zerstörung und Wiederaufbau – Die Möhnetalsperre im Zweiten Weltkrieg (Karl Heinz Wilmes);

- Der Ausgleichsweiher und das Kraftwerk damals und heute (Michael Winkelmann);
- Auswirkungen der Talsperre auf die Eigentumsverhältnisse (Werner Gosebrink, angefragt).
- Die Nutzung der Wasserkraft an der Möhnetalsperre (N.N.)
- Der Beitrag der Möhnetalsperre zur Wasserversorgung des Ruhrgebietes (N.N.)
- Die Herkunft der Menschen, die beim Bau und beim Wiederaufbau der

Möhnetalsperre mitwirkten (N.N.)

Dabei handelt es sich zunächst noch um Arbeitsthemen, die gegebenenfalls neu formuliert werden.

Die Themenabende finden wegen der angenehmen Gesprächsatmosphäre im Alten Fachwerkhaus Stockebrand in Körbecke statt. Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Prof. Dr. Stichmann, der das Projekt des Heimatvereins begleitet und koordiniert – Telefon: 0 29 24 – 76 60. Wilfried Stichmann

Kurioser Fund

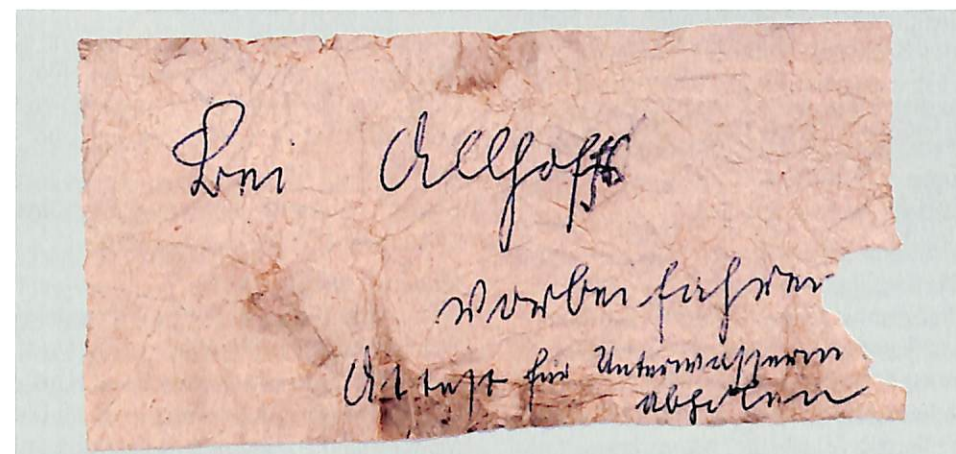
Bei der derzeitigen Renovierung der Pfarrkirche St. Pankratius, in einem sicheren Versteck, ganz oben in einer Säule unter der Orgelbühne fanden sich nicht wie vielleicht erwartet auf Papier geschriebene Fürbitten oder Gebetsanliegen – nein – nur ein zusammen geknülltes

Klumpfen-Papier und ein vor langer Zeit vergessener Merktzettel mit der Aufschrift:

„Bei Allhoff vorbeifahren

Attest für Unterwassermassage abholen.“

Ob das Rezept wohl noch im Haus Dr. Allhoff auf den Abholer wartet? Karl Drees



Programm Sommerhalbjahr 2012

APRIL

Mittwoch, 11.04.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke, Meister-Stütting-Str. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 15.04.

Sonntagswanderung:

Rund um Wickede – mit Einkehr im Flughafenrestaurant JU 52 in Wickede-Echthausen

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospitalstr. Weitere Details dazu im Soester Anzeiger, auf unserer Homepage und bei den Wanderführern

Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –
Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Donnerstag, 19.04.

Besuch heimischer Betriebe: Fahrrad Import und Großhandel Bachtenkirch Interbike GmbH u. Co KG.

Treffpunkt: 14.45 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospitalstraße (Fahrgemeinschaften), oder 15.00 Uhr in Wippringsen, An der Haar 32
Anmeldung bis zum 18.04. erforderlich unter 02924-7434

Leitung: Werner Scheben

Freitag, 20.04.

Vortrag: Preußens optisch-mechanische Telegraphenlinie 1832-1852 von Berlin via Magdeburg, Möhnesee und Köln nach Koblenz: Der Beginn der Telekommunikation in Deutschland.
Treffpunkt: 19.30 Uhr im Ludwig-

Kleffmann-Haus, Kirchplatz,
59519 Möhnesee-Körbecke
Referent: Dr. Manfred Menning, Deutsches
GeoForschungsZentrum Potsdam

Sonntag, 22.04.

Pracht der Frühlingsflora im Lörmecketal – mit einem Abstecher zum

„Haus Steinrücken“ in Warstein-Suttrop

Zeit: 14.00 – 19.00 Uhr,
Fahrt mit dem Omnibus ab Haus des Gastes, Hospitalstraße – mit
Zustiegsmöglichkeiten in Stockum, Wamel,
Völlinghausen.

Anmeldung: bis 15.04.2012 unter 0 29 24
– 8 76 78 71 bzw. 0 29 24 – 76 60.

Kostenbeitrag: 8,- Euro

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stichmann und
Ursula Stichmann-Marny

MAI

Sonntag, 01.05.

Traditionelle Frühwanderung mit Vogelkonzert

Die Treffpunkte sind: Gaststätte
Heckenkamp in Echtrup, Gasthof Sämer in
Völlinghausen und der Stockumer Damm.
Startzeiten und weitere Informationen zu
gegebener Zeit im Soester Anzeiger und
auf unserer Homepage.

Gegen 8.00 Uhr: gemeinsame Einkehr mit
herzhaftem Frühstück und Masingen

Mittwoch, 09.05.

Besuch der Kettenschmiede in Warstein-Sichtigvor mit Vorführung

Treffpunkt: 16.15 Uhr Parkplatz am „Haus
des Gastes“, Hospitalstraße oder 16.45 Uhr
Möhnestraße 96, Warstein-Sichtigvor –

Programm Sommerhalbjahr 2012

Dauer der Schmiedevorführung: ca. 1 Std.
Anmeldung: bis 07.05.2012 bei Karl-Heinz
Does. Tel: 0 29 24 – 80 64 09 oder
0 29 24 – 97 45 11.

Leitung: Karl-Heinz Does

Mittwoch, 09.05.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke,
Meister-Stütting-Str. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 12.05.

Westfalentag in Geseke

Vorträge, Arbeitskreise und Exkursionen
Programminformation in den
Tageszeitungen und im Internet unter
www.westfaelischerheimatbund.de

Sonntag, 20.05.

Sonntagswanderung:

Frühling auf der Haar – Vom Bismarckturn
über Büecke (Femelinde) und Wippringsen
nach Theiningsen, über Westrich zurück –
Einkehr im Gasthof Schulte in Theiningsen
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus
des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr.

Weitere Details dazu im Soester Anzeiger,
auf unserer Homepage und bei den
Wanderführern

Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –
Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Pfingstsamstag, 26.05. –

Pfingstmontag, 28.05.

23. „Drüggelter Kunst-Stückchen“ –

Das kleinste Festival Westfalens

Gesondertes Programm in den Tages-
zeitungen, im Programmheft und bei der
Touristik GmbH Möhnesee

(Internet: www.moehnesee.de/Touristik)

Pfingstmontag, 28.05.

Traditionelle Vogelkundliche Frühwanderung über die Günter Hude mit anschließendem Gottesdienst im Freien –
danach Gelegenheit zum gemeinsamen
Frühstück im „Heinrich-Lübke-Haus“.
Treffpunkt: Parkplatz am „Heinrich-Lübke-
Haus“ der KAB in Möhnesee-Günne,
Zur Hude 9

Voraussichtlicher Start der Gruppen um
5.00 Uhr, 5.30 Uhr und 6.00 Uhr.

Die Einzelheiten zu gegebener Zeit im
Soester Anzeiger und auf unserer
Homepage.

Donnerstag, 31.05.

Arbeitskreis Gartenfreunde: Besuch im Garten der Familie Grote – Rundgang
durch den ökologischen Nutzgarten.

Vorstellung von Wildbienenhotels, Bienen-
zucht, heimischen Gehölzen und alten
Obstbäumen (Kooperation mit dem Liz)
Treffpunkt: 18.00 Uhr Zum Alten Brunnen
55, 59823 Arnsberg-Niedereimer
Anmeldung: Landschafts-Informations-
Zentrum (Liz) Telefon: 0 29 24 – 84 110
Leitung: Josef Grote

JUNI

Dienstag, 05.06.

Arbeitskreis Gartenfreunde: Besuch im Garten Camelot – Besichtigung einer
Gärtnerei mit botanischen Raritäten –
Schwerpunkt: Pfingstrosen und orientali-
scher Mohn (Kooperation mit dem Liz)
Treffpunkt: 16.00 Uhr Gewerbepark
Echtrup, Siemensweg 6, 59519 Möhne-
see-Echtrup Anmeldung: Landschafts-

Programm Sommerhalbjahr 2012

Informations-Zentrum (Liz)
Telefon: 0 29 24 – 8 41 10
Leitung: Claudia Humpert

Mittwoch, 13.06.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke,
Meister-Stütting-Str. 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 17. 06.

Sonntagswanderung:

Alte Handelswege im Soester Süden –

Von Deiringsen über Meiningsen und
Epsingsen nach Ampen – Einkehr bei
Behrens-Witteborg in Ampen.
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus
des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr.

Weitere Details dazu im Soester Anzeiger,
auf unserer Homepage und bei den
Wanderführern

Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –
Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Sonntag, 17. 06.

1. Drüggelter Konzert 2012

„Jugend musiziert“ – Preisträgerkonzert

Solo: Querflöte, Klarinette, Saxophon,
Trompete, Gitarre

Ensemble: Violine und Klavier

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg
(Eintritt frei!)

Mittwoch, 20.06.

Kirchenbesuch in Belecke – Barockkirche
St. Pankratius und Stadtmuseum Schatz-
kammer Propstei Belecke (Kooperation mit
dem Kulturverein Möhnesee)

Treffpunkt: 14.00 Uhr Parkplatz am „Haus

des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr. oder 14.30 Uhr am
Stadtmuseum, Am Propsteiberg 1,
Warstein-Belecke
Leitung: Michael Winkelmann, Norbert von
Tolkacz

Samstag, 30.06.

Heimatgebietstag Hellweg in Hamm

Einzelheiten zu gegebener Zeit im Soester
Anzeiger und auf unserer Homepage.

JULI

Sonntag, 01.07.

2. Drüggelter Konzert 2012

„Anonymus“ – Musik für Blockflöten-
ensemble aus alter und neuer Zeit
Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg

Donnerstag, 05.07.

Landschaftskundliche Radtour am

Möhnesee mit Erläuterungen zu erd- und
siedlungsgeschichtlichen Besonderheiten
im Möhnetal

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz am
„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr.

Leitung: Franz Kuschel

Sonntag, 08.07.

Arbeitskreis Künstlerkontakte:

Besuch im Atelier von Petra Kook –
Malerei und Glaskunst

Treffpunkt: 10.15 Uhr, Parkplatz „Haus des
Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospi-
talstr. (Fahrgemeinschaften) Anmeldung
erforderlich unter 02924-1699 (begrenzte
Teilnehmerzahl)

Leitung: Sigrid Wobst

Programm Sommerhalbjahr 2012

Mittwoch, 11.07.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant
„Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke,
Meister-Stütting-Str. 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 15.07.

Sonntagswanderung

Kulturhistorische Route Kurfürstlicher

Thiergarten Arnsberg –

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz
„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr.

Weitere Details dazu im Soester Anzeiger,
auf unserer Homepage und bei den
Wanderführern – Rucksackverpflegung
Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –
Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Sonntag, 15.07.

3. Drüggelter Konzert 2012

„sax y harp“

Christina Jacob – Saxophon,

Rachel Jelz – Harfe

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg

Donnerstag, 26.07.

Kirchenführung in Körbecke:

Karl Drees führt durch die renovierte
Pfarrkirche St. Pankratius in Körbecke
Treffpunkt: 15.30 Uhr an der Pfarrkirche –
Kirchplatz

Leitung: Karl Drees

AUGUST

Mittwoch, 08.08.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Gasthof

Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke,
Meister-Stütting-Str. 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 11.08.

Pflanzen für das Krautbündel - Kräuterwanderung

Nähere Informationen zu gegebener Zeit
im Soester Anzeiger und auf unserer
Homepage

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stichmann und
Ursula Stichmann-Marny

Sonntag, 12.08.

4. Drüggelter Konzert 2012

„World of Strings“ – Argentinien – Japan
Diego Jascalevich- Charango, Tomoko
Kihara – Koto

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in
Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg

Mittwoch, 15.08.

Andacht zu Mariä Himmelfahrt mit

Kräutersegnung am Heiligenhäuschen
des Heimatvereins in Westrich

Beginn: 19.30 Uhr in Möhnesee-Westrich,
Kirchweg

Sonntag, 19.08.

Sonntagswanderung:

Von Kloster Himmelpforten nach Günne –

mit Grillen am Heinrich-Lübke-Haus
Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus
des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,
Hospitalstr.

Weitere Details dazu im
Soester Anzeiger, auf unserer Homepage
und bei den Wanderführern

Voranmeldung für Teilnahme bis
14.08.2012 erforderlich bei den
Wanderführern.

Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –
Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Programm Sommerhalbjahr 2012

Samstag, 25.08.

Mitgliederversammlung des Sauerländer Heimatbundes in Brilon

Nähere Informationen beim 1. Vorsitzenden und im Internet unter www.sauerlaender-heimatbund.de

Sonntag, 26.08.

5. Drüggelter Konzert 2012

„Meisterwerke des Barock auf historischen Instrumenten“: Barbara Bielefeld-Rikus – Flauto Dolce; Klaus Esser - Viola d amore; Ulrich Rikus – Barockcello; Karin und Wolfgang Bargel – Lauteninstrumente
Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg

SEPTEMBER

Sonntag, 09.09.

Tag des offenen Denkmals am Bismarckturm

Durchgehende Öffnung und Führungen am Bismarckturm, Haarweg (Bundesstr. 516) in Möhnesee-Delecke
Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 18.00 Uhr.
Leitung: Horst Glander

Mittwoch, 12.09.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Gasthof Böhmer“ in Möhnesee-Körbecke, Meister-Stütting-Str. 4
Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 13.09.

Themenabend:

„100 Jahre Möhnetalsperre“

„Das Möhnetal vor und während des Talsperrenbaus“ - Impulsreferat und Gespräch
Beginn: 19.30 Uhr, Altes Fachwerkhaus

Stockebrand in Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Str. 3

Referent: Karl-Heinz Does;

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stichmann

Sonntag, 16.09.

6. Drüggelter Konzert 2012.

„Klezmer und Weltmusik“

u.a. mit Sylke Delfmann – Akkordeon,

Frauke Geisweid – Klarinette

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in

Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg

Sonntag, 16.09.

Sonntagswanderung:

Waldroute von Neuhaus nach Lattenberg

– Einkehr im Gasthof Schürmann in Lattenberg

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz am „Haus

des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,

Hospitalstr. Weitere Details dazu im

Soester Anzeiger, auf unserer Homepage und bei den Wanderführern

Leitung: Renate und Ludwig Steinhoff –

Telefon: 0 29 21 – 6 16 94

Mittwoch, 19.09.

Busfahrt durch das Märkische Sauerland

mit Besichtigung der Balver Höhle und der St. Blasiuskirche in Balve – mit Einkehr

(Fahrtkosten: 7,- Euro)

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Parkplatz am

Heinrich Lübke Haus, Zur Hude 9,

Möhnesee-Günne

Anmeldung: bis Montag, 17.09.2012 bei

Karl-Heinz Does: Tel.: 0 29 24 - 80 64 09

oder 97 45 11.

Leitung: Karl-Heinz Does

Sonntag, 23.09.

Singen und Musizieren zur herbstlichen Jahreszeit

Treffpunkt: 16.00 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde Körbecke an

der Zwölf-Apostel-Kirche, Seestr. 46;

Möhnesee-Körbecke, ab 15.30 Uhr

Gelegenheit zum Nachmittagskaffee

Leitung: Christoph Gebauer

Donnerstag, 27.09.

Themenabend:

„100 Jahre Möhnetalsperre“

„Die Bauwerke rund um den Möhnesee:

Sperrmauer, Stollen und Brücken“

Beginn: 19.30 Uhr, Altes Fachwerkhaus

Stockebrand in Möhnesee-Körbecke,

Küerbiker Str. 3

Referent: Ludger Harder, Ruhrverband;

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stichmann

Freitag, 30.09.

7. Drüggelter Konzert 2012

„Zauber der Panflöte“

Matthias Schlubeck – Panflöte,

Johanna Seitz – Harfe

Beginn: 17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in

Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg.

Programm des Kulturverein Möhnesee Sommer 2012

Ausstellungs-Kunstprojekt von Liz und Kulturverein Möhnesee

„MÖHNEWANDEL IM BILDE“ - EU-LIFE-PROJEKT

MÖHNEAUE- KUNST und DOKUMENTATION

29. September bis 4. November 2012, Altes

Fachwerkhaus Stockebrand

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag 15- 17 Uhr

VERANSTALTUNGEN

GOLDENE PRACHT -

Mittelalterliche Schatzkunst in Westfalen

Besuch im LWL -Museum und in der Domschatzkammer Münster 3. April 2012, Fahrt mittags ab

Heimattfreunde zu Besuch im Wohn- und Pflegeheim St. Elisabeth, Körbecke

Beginn: jeweils 15.30 Uhr

Dienstag, 24. April

„Der Frühling kommt.“ Gedichte und Geschichten mit Regina Scheben

Dienstag, 29. Mai

„Wir warten auf's Schützenfest“.

Lustige Erinnerungen mit Jupp Balkenhol und Klemens Sprenger

Dienstag, 26. Juni

„Früchte aus aller Welt“

mit Ursula Stichmann-Marmy und

Prof. Dr. Wilfried Stichmann

Dienstag, 31. Juli

„Paläste, Tempel, schöne Frauen und

Kamele“ Reiseeindrücke aus Indien mit

Gerlind und Franz Kuschel

Dienstag, 28. August

„Heiteres und Lieder zur Sommerzeit“

mit Christoph Gebauer

Dienstag, 25. September

„Der erste Apfel schläft hoch im Baum“

Geschichten zum Herbst mit Maria Leifert

Mitgliedschaft

„Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3).

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt EURO 10,00,
für Ehegatten EURO 5,00 und
für juristische Personen EURO 20,00

Aufnahmeanträge sind bei allen
Vorstandsmitgliedern und über die
Homepage des Vereins erhältlich.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse bzw. auf unserer Homepage oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden Vereinsmitglieder vorrangig berücksichtigt.

Spenden

Bei Spenden bis EURO 50,00 per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Impressum

Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils Anfang April und Anfang Oktober eines Jahres.

Herausgeber

Heimatverein Möhnesee e.V.

Produktion:

Layout:

sl medien gmbh, Möhnesee

Druck und Weiterverarbeitung:
Neuhaus Druck, Möhnesee

Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Die Kosten für den Rundbrief und das Programmblatt sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Rundbrief kann von Nichtmitgliedern für EURO 3,00 zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden.

Inhalte dieses Rundbriefes dürfen nur mit Genehmigung des Herausgebers weiterverwendet werden.

*Dieses Heft wurde auf
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.*

Vorstand

Norbert von Tolkecz 0 29 24/8 76 78 71
1. Vorsitzender
Cornelia Lahme 0 29 24/16 67
stellv. Vorsitzende
Karl-Heinz Does 0 29 24/97 45 11
Geschäftsführer 0 29 24/80 64 09

Michael Müller-Inkmann 01 62/4 64 33 98
Kassenwart
Franz Kuschel 0 29 24/79 81
Beisitzer
Dieter Reinecke 0 29 21/5 59 95 32
Beisitzer
Regina Scheben 0 29 24/74 34
Beisitzerin

Weitere Kontaktpersonen:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung

Rolf von Glinski 0 29 24/56 48
Ursula Manke 0 29 24/71 69

Arbeitskreis „Begleitung der Gemeindeentwicklung

Norbert von Tolkecz 0 29 24/8 76 78 71

Bildstöcke/Wegekreuze

Karl Drees 0 29 24/408

Bismarckturm

Horst Glander 0 29 24/72 54

Drüggelter Konzerte

Wolfgang Bargel 0 29 21/87 58
Maria Leifert 0 29 24/58 32

Exkursionen/Aktion 2 Stunden Zeit
Prof. Dr. W. Stichmann 0 29 24/76 60

Familienchronik

Hermann Ostermann 0 29 24/77 42

Gartenfreunde

Cornelia Lahme 0 29 24/16 67
Claudia Humpert 0 29 24/27 12

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild

Cornelia Lahme 0 29 24/16 67
Michael Müller-Inkmann 01 62/4 64 33 98

Geschichte/Brauchtum

Karl-Heinz Does 0 29 24/97 45 11

Künstlerkontakte

Sigrid Wobst 0 29 24/16 99

Internetauftritt des Heimatvereins

Michaela Dreses 0 29 25/80 00 50
Michael Müller-Inkmann 01 62/4 64 33 98

Musikalische Veranstaltungen

Christoph Gebauer 0 29 25/97 18 68

Plattdeutsche Runde

Jupp Balkenhol 0 29 24/51 90

Wandergruppe

Renate & Ludwig Steinhoff 0 29 21/6 16 94
Heinrich Schäfer 0 29 22/8 24 38

Gemeindearchiv

Peter Wirth 0 29 24/85 19 67

Kulturverein Möhnesee

Michael Winkelmann 0 29 24/76 52

Landschaftsinformationszentrum

(Liz) 0 29 24/8 41 10

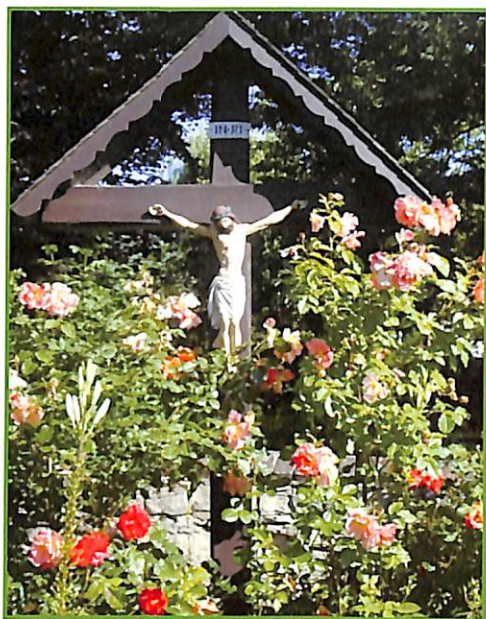
Touristik GmbH Möhnesee

Gästeinformation 0 29 24/14 14

Ortsheimatpfleger

Ortsheimatpfleger gibt es bisher in folgenden Dörfern: Berlingsen, Bücke, Ellingsen, Hewingsen, Theiningsen, Völlinghausen und Wippringsen.

Nähere Informationen erteilt der Vorstand.



„Schröders Kreuz“, ursprünglich aus dem Jahre 1928,
ist ein Gedächtniskreuz in Ellingsen, Lange Straße.



„Brinkmanns Kreuz“ ist eine Bildgruppe
an der Weggabelung Haarweg – Körbecker Weg.
Das Heiligenhäuschen wurde 1878 errichtet.